

75 Jahre

Freiwillige Feuerwehr

Ditzingen



1884 — 1959

6.-8. Juni 1959

Festschrift

zum 75jährigen Jubiläum

der Freiwilligen Feuerwehr

Ditzingen

6. - 8. Juni 1959

unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Rudolf Döbele

Festbuch-Gestaltung und Anzeigenwerbung:

Freiwillige Feuerwehr Ditzingen

Satz und Druck: Buchdruckerei Walter Bauer · Ditzingen

*Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr!*

Die beiden Grundpfeiler der Freiw. Feuerwehr sind christliche Nächstenliebe und deutsche Treue, die dieser Einrichtung Bestand gewährleisten.

75 Jahre sind es her, seit unsere Freiw. Feuerwehr Ditzingen diesen Idealen huldigt mit dem Ziel, Hab und Gut unserer Bürger vor Vernichtung von Feuer zu schützen.

In dieser langen Zeit haben die Männer unserer Wehr von Generation zu Generation in zahllosen Fällen in aufopfernder Weise Hilfe geleistet und in schlagkräftigem und freiwilligem Einsatz ihre Pflicht erfüllt.

Es ist mir deshalb ein herzliches Bedürfnis, unserer Wehr auch an dieser Stelle anlässlich ihres 75jährigen Jubiläums Dank und Anerkennung auszusprechen.

Gute Kameradschaft und eine gedeibliche Zusammenarbeit mögen auch fernerhin unsere Wehr erfüllen.

In diesem Sinne wünsche ich der Jubiläumsfeier unserer Freiw. Feuerwehr einen guten und vollen Erfolg.

*D ö b e l e
Bürgermeister*

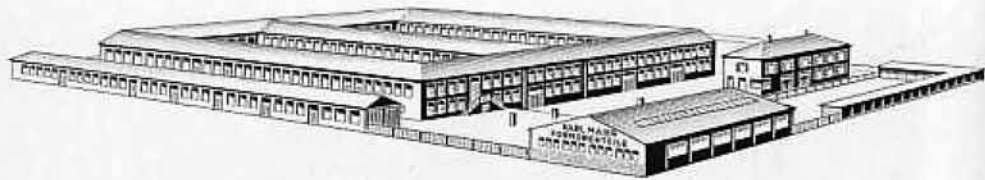
75 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen begleiten die besten Glück- und Segenswünsche zur 75-Jahrfeier. Möge Eintracht und Frieden auch fernerhin im Mittelpunkt derer stehen, welche in selbstloser Treue den guten Bürgersinn wahren. Die technischen Kenntnisse, welche von jedem Feuerwehrmann in dieser Zeit gefordert werden, bedürfen neben unermüdlicher Weiterbildung ein von großem Geist und Idealismus beseeltes Wirken.

Möge auch das neuerstellte Feuerwehrhaus, welches in diesen Tagen seiner Bestimmung übergeben wird, eine Stätte werden, in der sich in aller Zukunft die heimisch fühlen, welche wahre Träger und Förderer des aktiven Brandschutzes sind.

*K i e m l e
(Kreisbrandinspektor)*

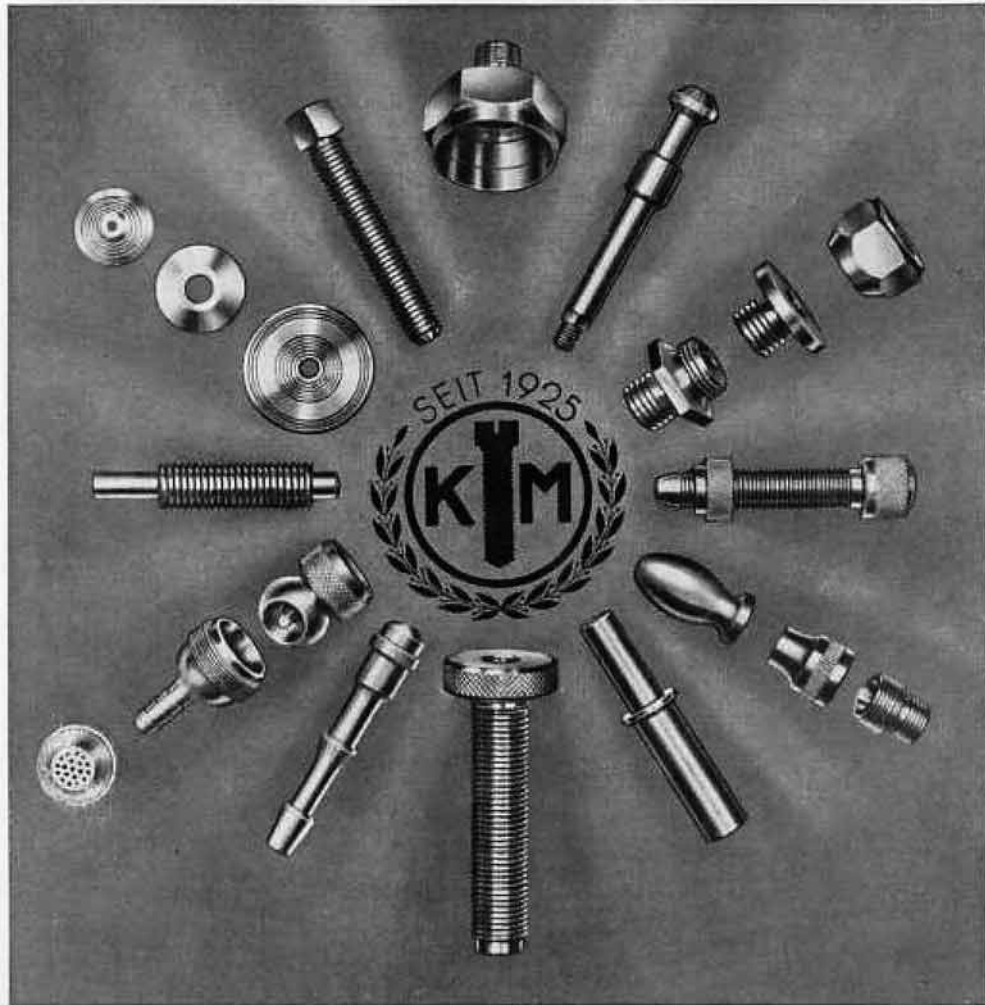
*H ä c k e r
(1. Vorsitzender des Kreis-
feuerwehrverbandes)*



KARL MAIER

FABRIK FÜR PRÄZ.-FORMDREHTEILE -SCHRAUBEN UND -MUTTERN

TELEFON 641-643 **DITZINGEN-STUTTGART** FERNSCHREIBER 072-3992



75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ditzingen

Selbstverständlich hat es schon viel, viel früher Einrichtungen irgendwelcher Art zur Minderung der Feuergefahr und Bekämpfung von Feuersbrünsten gegeben, wenn auch davon nichts überliefert ist.

Bei den sehr mangelhaften Möglichkeiten, ein einmal ausgebrochenes Feuer wirkungsvoll zu bekämpfen, galt es damals vor allem, den Ausbruch des Feuers zu verhüten. Zu diesem Zweck gab es die sogenannten Feuerbescher oder Feuer-schauer. Sie wurden gewählt und vereidigt und hatten das Recht und die Pflicht, alle 14 Tage oder öfter, je nach Notwendigkeit, auch auf Anzeige, die Feuerstätten in den Häusern zu besehen und Mängel zu rügen.

Den Bürgern war verboten, in den Häusern nachts zu dreschen oder zu dörren und mit offenem Licht in den Stall, in die Scheune oder auf die Gasse zu gehen. Wer diese Verbote übertrat, mußte 1 Pfund Heller und 5 Schilling zahlen, wer tagsüber zuwiderhandelte, 10 Schilling, wovon 5 Schilling jeweils der Anzeiger erhielt.

Diese rigorosen Maßnahmen waren damals notwendig, weil die Häuser, Scheunen und Ställe nicht nur sehr eng zusammengebaut, sondern auch größtenteils noch mit Stroh gedeckt waren, zum andern aber die Löscheinrichtungen mehr als einfach waren. Es liegen zwar keine Aufzeichnungen darüber vor, doch darf angenommen werden, daß auch in Ditzingen wie anderwärts das Wasser in Fässern oder Zubern beigeführt werden mußte, wenn kein Brunnen in der Nähe des Brandorts war. Zum Löschen wurde das Wasser in Eimern beigetragen oder weitergegeben, die Wirkung war freilich gering, da es nicht nur langsam ging, sondern auch ein Teil des Wassers verschüttet wurde.

Anfangs des 18. Jahrhunderts werden dann erstmals in verschiedenen Orten und Städten Feuerspritzen erwähnt, aber bis weit hinein ins 19. Jahrhundert waren doch noch Feuereimer und alle möglichen anderen Gefäße als wichtige Löscheräte im Gebrauch.

Zum Löschen waren noch immer alle Einwohner, auch Frauen, verpflichtet, doch immer mehr setzte sich das Bestreben nach einer organisierten Feuerbekämpfung durch. So forderte auch die Landes-Feuerlöschordnung von 1808, für bestimmte Aufgaben besondere Mannschaften zu bilden.

Sie dürfte allem Anschein nach auch der Anlaß zu den nunmehr sich allerorts bildenden Freiwilligen Feuerwehren gewesen sein. Vor 75 Jahren wurde dann auch in Ditzingen unter dem damaligen Schultheißen Staehle die Freiwillige Feuerwehr Ditzingen ins Leben gerufen. Er war ihr 1. Kommandant bis zum



UNSERE GESCHÄFTS- ZWEIGE:

Führung von **Scheck (Giro)-Konten**

Annahme von **Spar- und Festgeldern**

Gewährung von **Betriebskrediten** und **Darlehen**

Ankauf von **Geschäftswechseln**

An- und Verkauf von **Wertpapieren**

Besorgung von **Auslandszahlungen** und **Reisedevisen**

Individuelle und vertrauliche Beratung

in allen bankmäßigen Geschäften

Landwirtschaftliche Bedarfsartikel

Ditzinger Bank

e G m b H.

Jahre 1892 und dann noch bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs ihr Protokollführer.

Die 1. Lokalfeuerlöschordnung der Gemeinde Ditzingen stammt aus dem Jahr 1888. Es ist ganz interessant, einiges über die damaligen Verhältnisse und Anordnungen zu hören:

§ 1. *Wasserversorgung.* Die Gemeinde besitzt den Rathausbrunnen, den Mannenbrunnen, den Gallenbrunnen, den Bettelbrunnen, den Glembrunnen, den Waschbrunnen, außerdem ist die Quellwasserleitung mit natürlichem Gefäll vom Schefzental her vorhanden, an der 4 Hydranten angelegt sind, welche aber nur als Wasserzubringer verwendet werden können des geringen Gefälls wegen. Die hierzu erforderlichen Standröhren mit Normalgewinden, an die die Schläuche angeschraubt werden können, sind vorhanden. Auch läuft die Glems durch den Ort und dient zugleich als Feuersee.

Viele der älteren Bürger unserer Gemeinde werden sich noch an die verschiedenen Brunnen erinnern können, an Wasserstellen fehlte es also nicht, was damals mehr noch als heute ein großer Vorteil war.

Unter § 2 — Löschgeräte der Gemeinde — sind u. a.

- 1 Saugfeuerspritze
- 1 Kastenspritze mit Teilungsgabel
- 1 Handspritze

erwähnt. Diese Löschgeräte taten über 50 Jahre ihren Dienst in der hiesigen Feuerwehr, denn in einem Geräte-Verzeichnis aus dem Jahre 1936 wurden sie auch noch erwähnt. Inzwischen und zwar bereits im Jahre 1905 wurden diese Löschgeräte durch 4 Hydrantenwagen mit Zubehör und 300 Meter Schläuche ergänzt.

Die damals ca. 2200 Einwohner zählende Gemeinde Ditzingen war nämlich seit dem Sommer 1905 im Besitz einer Hochdruckwasserleitung mit Pumpwerk, das durch einen 10 PS Drehstrom-Elektromotor betrieben wurde. Als Reserve stand noch ein Benzinmotor mit ebenfalls 10 PS zur Verfügung. Das durch ausgedehnte Sickerungen erschlossene Quellwasser lieferte täglich 734 400 Liter Wasser, die durch ein rund 4800 m langes Verteilungsrohrnetz gepumpt wurden. 91 Feuerlöschhydranten, welche unter einem Druck von 2—5 atü benützt werden konnten, waren in einem Abstand von 50—60 m auf alle Haupt- und Nebenstraßen gleichmäßig verteilt.

Damit war ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiet der Bekämpfung eines einmal ausgebrochenen Feuers erreicht. Die Vorschriften über die Verhütung von Feuersbrünsten wurden wesentlich gelockert, auch die früher so streng gehandhabte Feuerschau wurde für gewöhnlich nur noch einmal im Jahr durchgeführt. Für die Häuser ohne Wasserleitung bestand allerdings nach wie vor die Vorschrift, Wasserbehälter in den Küchen und sonstigen Räumen randvoll gefüllt aufzustellen, und zwar an jedem Abend.

Schäuber

lieferte auch zu diesem Neubau
über die hiesigen Handwerksmeister

Betonstahl · Baustahlgewebe
Verzinkte Gitterröste
BKS-Schloß-Anlage · Beschläge

Geschäftsgründung 1842

Feuerschutz-Ausrüstungen

Bekannt für Preiswürdigkeit und Qualität

Mein Lieferprogramm:

Feuerwehr-Geräte aller Art
Feuerwehr-Schläuche, roh u. gummiert nach DIN
Feuerwehr-Armaturen nach DIN
Feuerwehr-Ausrüstungs-Gegenstände
Feuerwehr-Uniformen und -Kombinationen
Helme, Mützen, Gurten, Beleuchtungsgeräte
Leitern, Vulkan-Handfeuerlöcher

Verlangen Sie Sonderangebot ein!

HERMANN UNBEHAUEN
FACHGESCHÄFT FÜR FEUERLÖSCHGERÄTE
FELLBACH-STUTTGART

Hegnacher Str. 3 · Postfach 45 · Ruf: Stuttgart 582000



1 Magirusleiter mit dem notwendigen Zubehör, 1 vierrädriger Steigerwagen mit 2 Ansteigleitern, 6 Dachleitern, 3 Feuerhaken mit Stangen und 1 Feuerhaken mit Seil, 1 zweirädriger Steigerwagen mit 4 Ansteigleitern und 3 Giebelleitern zählten zum Gerät für den 1. Zug (Steiger, Retter und Schlauchleger).

Durch die Ausdehnung und Industrialisierung der Gemeinde befaßte man sich bereits im Jahre 1928 mit der Anschaffung einer kleinen Motorspritze. Dieser Plan scheiterte aber wie so vieles andere an der Finanzierung, d. h. 1. an den an und für sich schwachen Finanzen der Gemeinde und dann an den immer geringer werdenden Zuschüssen aus der Landesfeuerlöschkasse. Erst im Jahre 1938 kam dann die hiesige Feuerwehr in den glücklichen Besitz einer Motorspritze, einer Tragkraftspritze TS 8 auf Anhänger, die also im Brandfalle bei größerer Entfernung von einem Privatfahrzeug zum Brandplatz transportiert werden mußte. Die Organisation der persönlichen Löschi- und Rettungskräfte veränderte sich im Laufe der Jahrzehnte im Verhältnis der technischen Verbesserungen innerhalb der Wehr.

Die 1. organisierte Feuerwehr von 1884 war ein aus einer freiwilligen Feuerwehr und einer Pflichtfeuerwehr zusammengesetztes gemischtes Feuerwehrkorps. Nach dem Gesetz waren sämtliche im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen Einwohner vom 18. bis zum 50. Lebensjahr zum Dienste in der Feuerwehr verpflichtet. Die erlaubten Ausnahmen waren schon damals dieselben wie heute.

Die Züge I, II und III bildeten die Freiwillige Feuerwehr, die Züge IV bis VII die Pflichtfeuerwehr.

Die Zahl der Freiwilligen Feuerwehr betrug insgesamt 78 Mann, während sich die Stärke der Pflichtfeuerwehr von anfangs 120 Mann im Laufe der Jahre bis auf 176 Mann erhöhte, und im Jahre 1908 zu dem Höchststand in der gesamten Feuerwehr von insgesamt 254 Kameraden führte.

Wie schon eingangs erwähnt, hat mit der technischen Verbesserung der Löschmöglichkeiten der Personalstand abgenommen, so daß also im Jahre 1912, in dem aus dem gemischten Feuerwehrkorps eine reine Freiwillige Feuerwehr wurde, nur noch eine Mindeststärke von 122 Mann als notwendig betrachtet wurde. Die Feuerwehr war damals wie folgt eingeteilt:

Stab:

1 Kommandant
1 Stellvertreter
1 Kassier (zugleich Schriftführer)
1 Geräteverwalter
2 Hornisten
2 Tambours

(8 Mann)



Vertrauen zum Wagen Vertrauen zur Werkstatt

sind die entscheidenden Faktoren beim Neuwagenkauf.

Eine dem Fortschritt entsprechende, modern eingerichtete Werkstatt, gibt auch Ihnen die Gewähr eines zuverlässigen Kundendienstes.

Exakta elektronischer Autotester

Exakta optisches Achsmeßgerät

von geschultem Personal bedient, überprüfen Motor und Fahrzeug auf

Sicherheit und Zuverlässigkeit

bei Ihrem Opel-Dienst

Autohaus KARL BÜRKLE

Opelhändler · Ditzingen · Telefon 394

1. Zug:	<i>Steiger und Retter</i>	
	1 Zugführer	
	1 Stellvertreter	
	1 Sektionsführer	
	29 Mann Steiger und Retter	
	2 Elektriker (dem 1. Zug zugeteilt)	(34 Mann)
2. Zug:	<i>Hydrantenmannschaft</i>	
	1 Zugführer	
	1 Stellvertreter	
	2 Sektionsführer	
	3 Sektionen zu je 8 Mann	(28 Mann)
3. Zug:	<i>Spritzenmannschaft</i>	
	1 Zugführer	
	1 Stellvertreter	
	2 Spritzenmeister	
	34 Mann	(38 Mann)
4. Zug:	<i>Flüchtungs- und Wachmannschaft</i>	
	1 Zugführer	
	1 Stellvertreter	
	12 Mann	(14 Mann)

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch noch, daß jeder männliche Bürger vom jeweils vollendeten 23. bis 45. Lebensjahr wehrpflichtig war und daß jeder, der sich vom Feuerwehrdienst dispensieren ließ, schon in der seligen Goldmarkzeit eine jährliche Abgabe bis zu 8.— Mark bezahlen mußte. Das Eintrittsalter wurde dann nach dem 1. Weltkrieg auf das 20. Lebensjahr herabgesetzt, nachdem keine Militärdienstpflicht mehr bestand.

Der Personalstand hat sich dann in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen immer mehr verringert. Die Freiwillige Feuerwehr zählte 1938, also nach der Anschaffung der kleinen Motorspritze, nur noch 71 Mann.

Am 9. Dezember 1887 erhielt dann die Ditzinger Feuerwehr ihre 1. große Feuertaufe beim Brand der 3 großen Scheunen des Christian Seitter, Metzger, des Andreas Renschler und der Gebrüder Gottfried und Michael Haspel, Schmid.

Im Protokollbuch des Feuerwehrkommandanten ist dort wörtlich vermerkt:

An diesem denkwürdigen Tage erhielt die hiesige Feuerwehr die Feuertaufe und sie bestand sie gut. Die Aufgabe war eine schwere, doch mit Gottes Hilfe wurden keine Wohnhäuser ergriffen. Die im Feuerlösch-Hilfsverband stehenden Gemeinden Hirschlanden, Gerlingen, Weilimdorf und Mündingen wurden gerufen, Mündingen aber unterwegs wieder abgekündet.

Die hiesigen Bäckereien entbieten allen Gästen
aus nah und fern ein

herzlich Willkommen

in Ditzingen!

Hermann Diefenbach
Brot- und Feinbäckerei
Autenstraße 5 Tel. 261

Otto Diefenbach
Brot- und Feinbäckerei
Gartenstr. 17 Tel. 671

Hugo Mauch
Brot- und Feinbäckerei
Conditorei
Marktstr. 20 Tel. 400

Albert Meyle
Brot- und Feinbäckerei
Colonialwaren
Gerlinger Str. 12 Tel. 297

Emil Gommel
Brot- und Feinbäckerei
Marktstr. 3 Tel. 7783

Walter Sagner
Bäckerei Conditorei
Café Weinstube
Leonberger Str. 24 Tel. 672

Herbert Bauer
Brot- und Feinbäckerei
Colonialwaren
Glemsstraße 9

Richard Wagner
Bäckerei Conditorei
Lebensmittel
Münchinger Straße 18

3 Jahre später, am 6. 12. 1890, wurde sie dann zur Hilfe bei einem Großbrand in Weilimdorf gerufen. Sie erhielt damals für ihr rasches Erscheinen und ihren tatkräftigen Einsatz ein öffentliches Lob sowohl von Herrn Amtmann Haller als auch von Herrn Bezirksfeuerlösch-Inspektor Arnold.

Es war dann 5 Jahre ruhig, dann waren gleich 2 Brandfälle zu verzeichnen, am 1. 5. 95 bei Adolf Ferber, Ölmüller, und am 1. 10. 95 in der Fleischmühle, in den Jahren 1897, 98 und 99 waren je 1 Scheunenbrand zu verzeichnen. Am Anfang des neuen Jahrhunderts sind dann lediglich die regelmäßigen Übungen vermerkt, bis zu jenem denkwürdigen 3. Mai 1906, an dem in der Zechlesmühle 2 Gebäude vollständig abbrannten. Das Feuer entstand im Spreuertraum und entwickelte sich so überraschend schnell, daß die Bewohner nur noch das nackte Leben retten konnten und der Dienstknecht Gottfried Kocher ein Opfer der Flammen wurde. Es brannte dann bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges nur noch einmal, und zwar am 10. April 1908 in der Marktstraße bei Georg Mezger und Gottlieb Kocher Ww. Es brannten beide Scheunen nieder, aber sonst konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. U. a. wurde damals im Protokollbuch vermerkt:

Die Mannschaft hielt sich vorzüglich, namentlich verstanden sie die Hydranten der neuen Hochdruckwasserleitung richtig anzuwenden, so daß ein Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude trotz des starken Winds vermieden werden konnte.

Auch nach dem 1. Weltkrieg, von dem viele Kameraden nicht mehr zurückkehren durften, knüpfte die hiesige Feuerwehr an die gute, alte Tradition an, besonders die Familien Wieland waren dann maßgeblich an der Führung der Freiwilligen Feuerwehr beteiligt. (Siehe auch Aufstellung der Kommandanten seit 1884.)

Oberbrandmeister Wilhelm Wieland, der 1938 krankheitshalber aus der Feuerwehr ausschied, ist der einzige der früheren Kommandanten, der das 75jährige Jubiläum miterleben darf. Im Jahre 1939 erhielt er von der Gemeinde Ditzingen für seine 30jährige treue Dienstzeit eine schöne Feuerwehribüste mit Widmung.

Sein ebenso treuer und pflichtbewußter, inzwischen leider schon verstorbene Adjutant Karl Hettler erhielt damals eine Plakette mit Widmung für 20jährige treue Dienstzeit.

Es würde zu weit führen, alle Brandfälle in der Zeit von 1919 bis 1945 aufzuführen, Erwähnung verdient aber der große Ziegeleibrand im Jahre 1934. Wenn in diesem Zusammenhang auch der kleine Werkstattbrand in der Schreinerei Schick, der zur gleichen Zeit entstand, genannt wird, so nur deshalb, weil er damals sehr viel Staub aufwirbelte und die ganze Bevölkerung in Aufruhr brachte, weil man schon an eine organisierte Brandstiftung glaubte. Die hiesige Feuerwehr erstickte den letzteren Brand schon im Keime, bevor er gefährlichere Ausmaße annehmen konnte. Bei dem Ziegeleibrand waren die Löschmittel der einheimischen

WALTER SPRANZ

Ackerschlepper - Landmaschinen

DITZINGEN

Siemensstraße 12 · Telefon 495

EPPLÉ & BÖPPLÉ

Möbel- und Bauschreinerei

DITZINGEN

Hirschlander Straße 6 · Tel. 359

Anfertigung

kompletter Zimmereinrichtungen,

Küchen und Einzeilmöbel

in bekannt guter, handwerklicher

Qualitätsarbeit

Ausführung sämtlicher

Bauschreinerarbeiten

Alle Gipserarbeiten erledigt

prompt und gewissenhaft

KARL SCHLOZ

Gipsergeschäft

DITZINGEN

Höfinger Straße 3



Wehr reichlich unzulänglich, da hatten die Motorspritzen aus Leonberg und Stuttgart alle Hände voll zu tun, um das Feuer einzudämmen und eine vollständige Vernichtung des Ziegeleiwerks zu verhindern.

Anders war es dann beim 2. Ziegeleibrand im Jahre 1941, damals hatte die hiesige Feuerwehr ein Hauptverdienst daran, daß das Feuer sehr rasch eingedämmt werden konnte und ein Übergreifen auf das Kesselhaus und die übrigen Gebäude verhindert wurde. Ein Anerkennungsschreiben des Kreisführers der Freiwilligen Feuerwehr, Herrn Ludmann aus Leonberg, soll hier mit Stolz im Wortlaut wiedergegeben werden und gleichzeitig als Bestätigung dafür dienen, daß Ditzingen in seiner Feuerwehr zu jeder Zeit tüchtige und einsatzbereite Männer hatte:

„Betr. Einsatz der Ditzinger Feuerwehr beim Brand des Ziegelwerks am 9. 6. 1941. Bei der Bekämpfung des Großbrands im Ziegelwerk hat sich die freiw. Feuerwehr von Ditzingen besonders hervorgetan und hat einen wesentlichen Anteil daran, daß es gelungen ist, den Brand in verhältnismäßig kurzer Zeit einzudämmen und ein weiteres Übergreifen auf die Gebäude mit den wertvollen Ziegeleimaschinen und auf das Kesselhaus zu verhindern. Besonders ist die Umsicht des stellvertretenden Wehrführers Paul Wieland herauszustellen, der in unerschrockenem Einsatz beispielgebend bei dem Angriff über das Dach des Hauptgebäudes gegen das Feuer vorging.

Ich bitte bei nächster Gelegenheit dem Truppführer Wieland sowie den übrigen Feuerwehrmännern, die bei der Brandbekämpfung mitgewirkt haben, meine volle Anerkennung und meinen Dank für ihren Einsatz auszusprechen. Die freiw. Feuerwehr Ditzingen hat damit gezeigt, daß sie trotz des Ausfalls und Wechsels der aktiven Mitglieder voll einsatzfähig ist.

gez. Ludmann“

In den letzten Kriegsjahren wurde die Tätigkeit der wenigen noch in der Heimat verbliebenen Feuerwehrmänner immer mehr Polizei- und Luftschutzdienst, hatte also mit der eigentlichen Tätigkeit eines Feuerwehrmannes wenig zu tun.

Schon die nationale Erhebung im Jahre 1933 blieb nicht ohne erhebliche Änderungen in der personellen Zusammensetzung der hiesigen Feuerwehr, noch stärker wirkten sich die Maßnahmen nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 durch die Besatzungsmächte aus. Es dürfte aber heute wohl jedem bekannt sein, daß diese Maßnahmen nicht von örtlichen Instanzen ausgingen, sondern beide Male diktatorisch von höchster Stelle befohlen wurden. Eines sollte aber daraus als Lehre für die Zukunft beherzigt werden: Laßt die Freiwillige Feuerwehr genau wie das Rote Kreuz als überkonfessionelle und überparteiliche Organisation dem Nächsten in Not und Gefahr mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln unter vollem Einsatz jedes einzelnen Kameraden zum Schutz von Leib und Gut helfen getreu unserem alten Wahlspruch

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

W. SCHACHNER KG.

Bauwarengroßhandel · Brennstoffhandel

DITZINGEN Büro: Gerlinger Straße 21 a Telefon 467

Baustoffe
Zement-Groß-Vertrieb
Steinkohlen · Koks · Union-Brikett
Extra leichte mineralische Heizöle
von allen Mineralölfirmen
Düngetorf (Torfmüll)

Von April bis August 1959 gestaffelte Sommerpreise
für Union-, Eiform- und Nußbrikett, Ruhr- und
Stuttgarter Brechkoks

Wie die Feuerwehr so schnell,
ist Jörg, wenn's eilt, zur Stell'

JAKOB JÖRG
Autovermietung
(TAXE)

Personen- und Krankenbeförderung
Tag und Nacht
Hochzeitsfahrten

Telefon Ditzingen **2 4 5**

LICHT-,
KRAFT-,
RADIO- und
FERNSEHANLAGEN

durch

ELEKTRO-BECK
DITZINGEN
Gröninger Straße 6
Telefon 280

Nun zum Schluß noch ein paar Zeilen über die neuere Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen.

Nachdem sich bei den Siegermächten nach dem anfänglichen Siegestaumel so nach und nach die Erkenntnis durchsetzte, daß man dem besetzten Land wieder eine innere Ordnung geben muß, wurde auch daran gedacht, wieder eine Feuerwehr zusammenzustellen.

Am 1. November 1945 konnte dann Bürgermeister Heimerdinger das 1. Mitgliederverzeichnis der neu zusammengestellten Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen an das Landratsamt nach Leonberg schicken. Es waren 59 Kameraden, ein buntes Gemisch von Jung und Alt, als Kommandant war damals Erwin Steinbronn vorgeschlagen, der aber als Offizier abgelehnt wurde, denn im Gegensatz zu all den Jahren seit der Gründung, durfte die Feuerwehr nunmehr keinerlei militärischen Anstrich haben, es durfte u. a. auch nicht stillgestanden werden, ausrichten, im Gleichschritt marschieren, alles ist abgeschafft worden.

Wie weit sich alles in den nahezu 14 Jahren gewandelt hat, weiß jeder selbst. Gott sei Dank ist Ditzingen von den Kriegswirren so gut wie verschont geblieben, die Gerätschaften waren also bis auf kleinere Dinge vollzählig vorhanden. An der Mech. Leiter und an der TS 8 fehlten z. B. die Zugseile sowie sämtliche Schlüssel.



Feuerwehrkommandant
Eugen Wenzler

Kamerad Eugen Wenzler, der schon seit 1933 bei der Freiw. Feuerwehr Ditzingen war, wurde unser 1. Feuerwehrkommandant und ist es auch bis heute geblieben, so daß er nun auf eine über 25jährige Tätigkeit in der hiesigen Wehr zurück-

DEUTSCHE ASPHALT

und Tiefbau GmbH.

Stuttgart W, Hasenbergsteige 5

Telefon 69679 und 67403

Ausführung von:

Gußasphalt-Estrichen
auf schalldämmender Unterlage
Asphaltplattenbeläge
naturfarben und farbig, sowie ölfest
Cellophalt-Fußbodenbelag

TEXTILHAUS *Retz*
Ditzingen/Stgt. Tel. 7026

*Das führende Spezialgeschäft am Platze
Bekannt durch große Auswahl und niedrige Preise*

Vereinigte Ölmühlen

Weissach-Ditzingen GmbH.

Betrieb Weissach:
Telefon Leonberg 233

Betrieb Ditzingen:
Telefon 249

Herstellung feinsten Speiseöle und Futtermittel

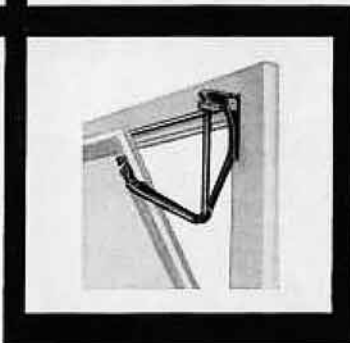
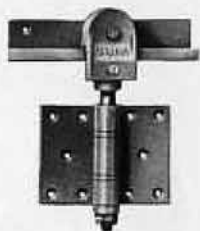
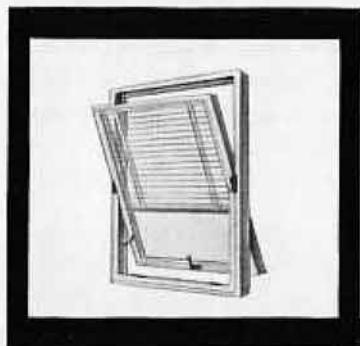
blicken kann. Alte bewährte Feuerwehrleute wie Gottlieb Dürner, Ludwig Haag und Paul Schopf unterstützten ihn tatkräftig in den Anfangsjahren.

Zum Glück brannte es in den ersten Nachkriegsjahren nicht und so konnte sich die Freiwillige Feuerwehr langsam aber umso besser stabilisieren. Im Ernstfall wäre uns auch noch die Werkfeuerwehr der Fa. Karl Maier, Schraubenfabrik, hier, zur Verfügung gestanden, deren Motorspritze seinerzeit weitaus leistungsfähiger als unsere TS 8 war, was sich bei der 1. Hauptübung im Oktober 1946 klar herausstellte.



Im April 1950 erhielt die Feuerwehr ein Löschfahrzeug LF 8 mit Vorbaupumpe. Die Anschaffung war dringend notwendig, nachdem sich Ditzingen doch wesentlich vergrößert hatte. Auch konnte dadurch der Mannschaftsstand auf etwa 30 Mann herabgesetzt werden. Dies war ein weiterer wesentlicher Faktor zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft unserer Wehr, weil diese 30 Mann ausschließlich aus Männern zusammengestellt werden konnten, die hier beschäftigt sind und zu jeder Zeit schnellstens an der Brandstelle sein können.

Beim Großbrand Schmid z. Laien am 29. Juli 1952 hat sich unsere junge Wehr bestens bewährt. Tradition verpflichtet, Tradition vererbt sich auch, so genießt auch die heutige Ditzinger Feuerwehr im ganzen Kreis hohes Ansehen durch ihr



Sonderbaubeschläge für Fenster, Türen und Tore haben im Zeitalter moderner Baukunst eine bisher nicht gekannte Bedeutung erlangt. Architekten und Handwerksmeister verwenden deshalb mit Vorliebe die Erzeugnisse von G. U. Ihr elegantes Aussehen und hervorragende Qualität sind seit Jahrzehnten sprichwörtlich bekannt.



GRETSCH-UNITAS GMBH, BAUBESCHLAGFABRIK
Stuttgart-Feuerbach · Postfach 45 · Ruf 80848

rasches und tatkräftiges Eingreifen, sowohl bei Übungswettbewerben wie auch im Ernstfall. So erzielte unsere Wehr anlässlich des Kreisfeuerwehrtags in Leonberg mit ihrer Übung die weitaus schnellste Zeit des Tages. Auch 2 Jahre später in Gerlingen erteten wir hohes Lob für unsere exakte Schulübung.

Im Jahre 1954 hatten wir dann unser nächstes Ziel erreicht. Dank der Aufgeschlossenheit unseres nunmehrigen Bürgermeisters Döbele und seines Gemeinderats für die Belange der Feuerwehr erhielten wir im Juni 1954 ein Tanklöschfahrzeug TLF 15. Der Vorteil dieses erprobten und bewährten Tanklöschfahrzeugs liegt darin, daß auf einem 3,5 to Fahrgestell eine 1500 Liter in der Minute leistende Feuerlöschpumpe an einen Wassertank von 2400 Liter angebaud ist. Hierdurch ist die Feuerwehr jederzeit in der Lage, unabhängig von den gegebenen Wasserverhältnissen, einen Löschangriff unter Benutzung des Tankwassers, wahlweise auch Schaum, schnellstens vorzutragen.

Wir hatten es noch kaum 4 Wochen im Besitz, da zeigte es sich beim LOBA-Brand am 29. 7. 1954 wie wichtig gerade für diesen Fall unser TLF 15 war. Auch 1956 beim 2. Brand in der LOBA-Fabrik bewies unsere Wehr dank der beiden vorhandenen Löschfahrzeuge ihren schnellen und wirkungsvollen Einsatz.

Am 16. Oktober 1954 brannte es in der Zechlesmühle. Mühlenbrände sind immer gefährliche Aufgaben. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten durch überaus starke Rauchentwicklung war unsere Wehr sehr bald Herr der Lage. Die Mühle brannte zwar aus, aber das angebaute Wohnhaus blieb unversehrt.

Zwischendurch waren verschiedene kleinere Brände, die jeweils gleich im Keim erstickt werden konnten.

Der letzte Großeinsatz erfolgte am 18. November 1956, wo wir mit beiden Fahrzeugen nach Gerlingen gerufen wurden.

*

FRANZ ELSÉG

Steinhauer

DITZINGEN Krs. Leonberg

Zeppelinstraße 13

Telefon 596

Herstellung von

Natursteinmauern

Gehwegplatten

Abdeckplatten und

Pfeilern

■
Die Blitzschutzanlage wurde
erstellt von

■
Blitzableiterbau

Friedrich Kurz & Co.

Stuttgart 5

■
Möhringer Straße 124

Telefon 7 58 05
■



ELEKTRO-RADIO

Fachgeschäft **G. DITTUS**

DITZINGEN - Marktstraße 25 - Telefon 319



Gipsarbeiten

Außenputz - Terranova Edelputz

wurde ausgeführt von

Firma EMIL WEEH

Gipsergeschäft

DITZINGEN - Kirchgartenstr. 15

Lautenschlager & Kopp

Inh.: Hans J. Kopp u. Fritz Holl

—
Asphalt- und Teerstraßenbau

Gußasphalt · Isolierungen
—

Stuttgart-Bad Cannstatt

Bahnhofstraße 8 · Telefon 51652/53

Festfolge

zur Feier des 75jährigen Jubiläums der
Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen

Samstag, den 6. 6. 1959

14.00 Uhr *Einweihung des neuen Feuerwehrhauses*
unter Mitwirkung des Musikvereins
und des Gesangsvereins Liederkranz Ditzingen
anschließend Besichtigung

19.00 Uhr *Festbankett*
im Festzelt neben dem Sportplatz
Ausführende:
Musikverein Ditzingen
Gesangsverein Ditzingen
Handharmonika-Club Ditzingen
Turnerinnen der TSF Ditzingen
Egerländer Gmoi

Anschließend allgemeine Unterhaltung
bei Musik und Tanz

Sonntag, den 7. Juni 1959

10.00 Uhr *Großübung*
unter Mitwirkung der Wehren aus den Nachbar-
orten

11.30 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Aufstellung des Festzugs beim Bahnhof

13.30 Uhr *Festzug*
durch die Gerlinger-, Leonberger-, Auten-, Markt-,
Münchinger-, Garten-, Weilimdorfer-, Neuffen-
und Teckstraße zum Festplatz

Im Festzelt

Begrüßung und Ansprachen

Gesang- und Musikvorträge

Ehrungen

Anschließend gemütliches Beisammensein mit
Musik und Tanz

Montag, den 8. Juni 1959

Großes Kinderfest

13.00 Uhr Festzug der Kinder
durch die Gerlinger-, Leonberger-, Auten-, Markt-,
Münchinger-, Ditzenbrunnerstraße mit Schleife
oben bei der Schillerstraße und Einzug in den Sport-
platz

Nach Eintreffen auf dem Festplatz Darbietungen
und Wettkämpfe der Schuljugend

20.00 Uhr Ausklang bei Musik und Tanz



KREISSPARKASSE
in DITZINGEN

Gerlinger Straße 10 Telefon 591

- Eine Stätte des Vertrauens
für Einleger und Ausleihungen.
- Im Kreislauf des Geldverkehrs
- Verbunden mit der Bevölkerung

Gasthaus zum LAMM

Eugen Frey & Sohn

DITZINGEN

Telefon 218

■
Gut bürgerliche Küche
Eigene Schlächtereie

■
Statische Berechnung:

Dipl.-Ing. Günther Altmann

Ingenieurbüro für
Baustatik und
Ingenieurbau

Leonberg

Hölderlinstraße 30 Telefon 8694
■

■
SCHILDER
■

■
STEMPEL
■

■
DRUCK
■

■
LIEFERT ZUVERLÄSSIG UND PREISWERT

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

W A L T E R B A U E R

DITZINGEN · GARTENSTRASSE 2 · RUF 433

Hch. Schmalzriedt

Karlstraße 6 **DITZINGEN** Telefon 330

Seit 60 Jahren

die Weinkellerei für gepflegte Württemberger Weine.

Eigene Likör-Erzeugung.

Wilhelm Wieland oHG.



Bauunternehmung

Ditzingen Telefon 322

Unsere Kommandanten seit 1884

Schultheiß Stähle	1884—1892
Johannes Mezger	1892—1900
Ernst Schäfer	1900—1907
Gottfried Hartmann	1907—1919
Ludwig Wieland, Maurer	1919—1924
Karl Wieland	1924—1929
Wilhelm Wieland	1929—1938
Ortsbaumeister Finkbeiner, dessen Stellvertreter	
Paul Wieland nach dessen Einzug zur Wehrmacht	
Wilhelm Wenzler	1938—1945
Eugen Wenzler	seit 1946



Oberbrandmeister
Wilhelm Wieland

Buchhandlung
WALTER KAUFFMANN

Papier- und Schreibwaren



DITZINGEN

Telefon 301

Auto-, Rad- und Wanderkarten

ERWIN MACK
Bauglaserei · Klappläden

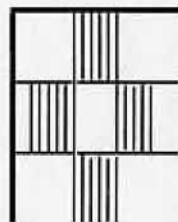


DITZINGEN

Privatstraße 4.

Telefon 341

DOPPELFENSTER
SCHWINGFENSTER
HEBETÜREN



Öfen und Herde

Kachelofen-

Warmluftheizungen

Neubau und Umbau

FÜR KOHLEN-, GAS- UND ÖLHEIZUNG

Eugen Stahl · Ditzingen

Marktstraße 27, Höfinger Straße 17, Telefon 406

Mechanische Torbeschläge

mit selbsttätiger Öffnungsvorrichtung und
automatischer Feststellung der Torflügel für

Feuerwachen

GERHARD BORCHERS BREMEN, Haferkamp 30

Fabrik mechanischer Torbeschläge

Telefon 83341

Lavita Waschsalon

Dampfwäscherei

Jörg

Marktstraße 24 · Telefon 70 29

empfiehlt sich für

Naßwäsche

Trockenwäsche

Mangwäsche

Fertigwäsche

ferner Berufskleidung und

Gardinenspannen

Hemdenservice:

3 Hemden DM 2,70

Bahnhof-Gaststätte

Otto Renschler

Ditzingen

Telefon 594

Staatliche

Toto-Lotto-Annahme



FEUERMELDEANLAGEN

UNSER PROGRAMM UMFASST:

Öffentliche Feuermelde- und Alarmanlagen
jeder Art und Größe

Feuermeldeanlagen
unter Mitbenutzung vorhandener Fernsprechnetze

Selbsttätige Feuermeldeeinrichtungen

Ortsfeste und bewegliche
UKW-Funk-Fernsprechanlagen

Spezial-Fernsprechvermittlungen
für alle Feuerwehrdienste

Ionisations-Feuermelder

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG STUTTGART

Ehrentafel

der seit der im Jahre 1945 erfolgten Neugründung der
Freiwilligen Feuerwehr verstorbenen Kameraden



Heinz Beisswenger

Hornist

Albert Feyl

Feuerwehrmann

Karl Hettler

ehem. stellv. Kommandant

Wilhelm Wenzler

stellv. Kommandant

in den letzten Kriegsjahren

Ferner gedenken wir der vielen Feuerwehrkameraden, die in
den vergangenen 75 Jahren verstorben oder in den beiden Welt-
kriegen gefallen sind.

Garten- und Gehwegplatten
Grabsteine · Einfassungen

WILHELM SCHILLINGER

DITZINGEN · Höfinger Straße 1 · Telefon 316
STUTTGART ○ · Reitzensteinstraße 1 · Telefon 413 02

Kunststeinherstellung
Wand- und Bodenbeläge

W. Baittinger u. K. Eisele

Gipsergeschäft

Ditzingen, Goethestraße 5
Telefon 354

Hochdorf bei Eßlingen
Bismarckstraße 21

PAUL ENGELHARDT

MECHANISCHE GLASEREI U. SCHREINEREI

DITZINGEN-STUTTGART

Bildstraße 10 · Wohnung: Teckstraße 2 · Telefon 207

Metzgerei und Gasthof zum „Schwanen“

Heinrich Schey - Ditzingen

Fernsprecher 208

SAAL · KEGELBAHN · FREMDENZIMMER
GARAGEN

Ausführung sämtlicher Gipser- und Stuckarbeiten durch

Karl Back & Sohn

Stuck- und Gipsergeschäft

Ditzingen

Gröninger Straße 7 · Tel. 203

Die Kläranlage lieferte:

OMS

Deutsche Abwasser-Reinigungs-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden · Adolfsallee 27 · Ruf 2 56 66 / 2 82 76

Gen.-Vertr.: Fa. Fr. Bachtler, Stuttgart, Alexanderstraße 63/65
Telefon 20 251/53



*Freiwillige Feuerwehr Ditzingen
im Jubiläumsjahr 1959*

Gliederung der Wehr im Jahre 1959

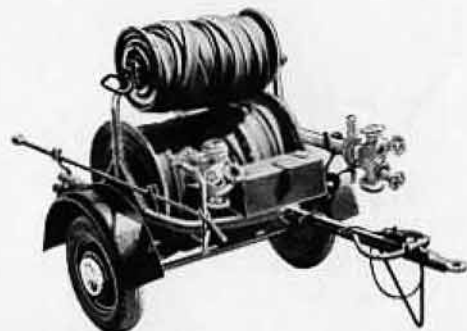
Kommandant	Eugen Wenzler
stellv. Kommandant	Otto Renschler
Schriftführer u. Kassier	Adolf Mauser
Geräteverwalter	Georg Schmelzle

1. Zug: Zugführer Karl Renninger

<i>Gruppenführer:</i>	<i>Gruppenführer:</i>
Oskar Schaible	Richard Wolfangel
Heinz Röfle	Wilhelm Ansel
Karl Back	Alfred Böppl
Hans Kolb	Franz Frick
Erich Palmer	Gerhard Stahl
Kurt Renninger	Fritz Stückel
	Max Thumm

2. Zug: Zugführer Karl Schall

<i>Gruppenführer:</i>	<i>Gruppenführer:</i>
Gotthilf Gänßle	Wilhelm Wieland
Karl Kocher	Otto Stahl
Helmut Feil	Willi Fender
Walter Kocher	Walter Jörg
Helmut Mezger	Eugen Kocher
Otto Mezger	Walter Rüd
Walter Mezger	Herbert Schopf
	Otto Siegle



Feuerwehrschräuche
Armaturen
Schlauchwasch- und
Trocken-Anlagen
Schlauchwagen
persönliche Ausrüstung
sämtl. Feuerwehrbedarf

beziehen Sie am besten von der Spezialfirma



WILH. BARTH INH. W. ERNST
Feuerlöschgerätefabrik
FELLBACH/STGT. Telefon 58 21 87

Ausführung sämtlicher
Grabarbeiten und
Straßenbau

ADOLF SIEGLER

Tiefbau

DITZINGEN

Goethestraße 2

Telefon 556

Öfen · Herde
für Stadt- und Propangas
Shell-Propagas-Vertrieb

Haushaltwaren

Spielwaren

BRAUCHLE

Autenstraße 11 Telefon 367

Schlosserei
Eisenkonstruktionen
Stahlfüren
Wasserinstallationen

ERNST BÖPPLÉ

DITZINGEN

Ringwiesenstraße 7/11

Telefon 77 62

Gardinen
Teppiche
Polstermöbel
Paldi-Kinderbetten
Kinderwagen und
Lederwaren

von Ihrem Fachgeschäft am Platze

GÄRTNER

Ditzingen · Marktstraße 11



Elektro - J Ö R G - Radio

Inh. Kurt Jörg

Ausführung: Sämtliche Licht-, Kraft- und Antennenanlagen

Lieferung: Sämtliche Radio-, Fernseh- und Tonbandgeräte

Kühlschränke · Waschmaschinen · Schleudern

Beleuchtungskörper usw.

DITZINGEN Marktstraße 6 Tel. 268

Jakob Dobelmann

Schuhfabrik

Seit 1885 bekannt als Hersteller bester Schuhwaren für

Beruf und Sport

Kinder- und Jugendschuhe

Fußbett-Sandalen



Verkaufsstelle:

Schuhhaus Trostel, Ditzingen, Marktstr. 22
Inh. Karl Biener, Schuhmachermeister

WALTER MAHNER

Lebensmittelgroßhandel

Bäckereibedarf — Südfrüchte — Weine — Spirituosen

Ditzingen, Siemensstraße 8, Telefon 539

Haus für Stoffe, Aussteuer und Bekleidung

Über 50 Jahre

BETTEN **Stähle**
Ditzingen

Bettfedern-Reinigung

Für die Herstellung feinsten

Qualitätsmehle

sowie Lieferung sämtlicher Futtermittel

empfehlen sich die

Ditzinger Mühlenbetriebe:



Fleischmühle

Alfred Finster



Hechtmühle

Gottfried u. Otto Beißwenger



Schloßmühle

Eugen Müller



Tonmühle

Carl Siegle



Zechlesmühle

Karl Siegle KG.



Unser neues Feuerwehrhaus

Mit dem 6. Juni 1959, dem Eröffnungstag unseres 75jährigen Jubiläumfestes, wird ein weiteres, sehr wichtiges Kapitel in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr abgeschlossen. Endlich haben unsere Fahrzeuge, unsere Gerätschaften, unsere Kleidungsstücke und wir selbst einen würdigen Platz gefunden.

Schon im Jahre 1928 bezeichnete der Herr Bezirksfeuerlöschinspektor Josenhans den Geräteraum im Rathaus als vollständig ungenügend und beantragte baldige Abhilfe. Es wurden auch sofort vom damaligen Schultheißen Veit Vorkehrungen getroffen und Pläne entwickelt. In den Akten liegt heute noch ein Kostenvorschlag in Höhe von rund RM 8000.—. Die Gemeinde war damals aber arm, sie hatte nicht einmal das Geld für dieses kleine Projekt, die Pläne wanderten in die Schublade und das Gerätemagazin blieb noch rund 20 Jahre im Rathaus. Bei einer späteren Inspektion im Jahre 1936 wurden die Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Feuerwehrgeräte als katastrophal bezeichnet, weil das Gerätemagazin auch gleichzeitig noch Kohlenraum für die Gemeinde war.

Wenn man aber heute die Entwicklung unserer Gemeinde und damit auch unserer Feuerwehr überblickt, so muß man froh sein, daß der Plan von 1928 in der Schublade blieb, denn nach den jetzigen Verhältnissen wäre dies eine in keiner Weise befriedigende Lösung gewesen und hätte vor allem die Gemeindeverwaltung nicht von dem entbunden, was sie jetzt doch tun mußte.

Der neue Bau hat doch noch einen schönen und auch zweckentsprechenden Platz bekommen, es waren in den vergangenen 30 Jahren schon so viele Plätze innerhalb der Gemeinde vorgesehen gewesen, Plätze z. T., die heute schon längst verbaut sind.

Es ist ein Mehrzweckbau geworden und aus diesem Grunde auch etwas größer als ursprünglich vorgesehen. Das schadet aber nichts, denn in ein paar Jahren, falls die Entwicklung so weiter geht — und was spricht dagegen? — ist das Haus für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr gerade groß genug.

Auf alle Fälle danken wir von der Freiwilligen Feuerwehr Herrn Bürgermeister Döbele und seinem Gemeinderat für den schönen Bau, den wir nun in Bälde beziehen dürfen.

Besuchen Sie das

Burg-Café - Weinstube

mit seiner blühenden Sommerterrasse

Besitzer Robert Stähle, Konditormeister

Reelle Weine · Stuttgarter Hofbräubiere

Gegenüber dem neuen Feuerwehrgebäude

Telefon 7718

KARL RENNINGER

Zimmergeschäft - Treppenbau - Holzimprägnierungen

Ringwiesenstraße 13 · Telefon 247

Vertretung von

„ZIMMERMANN'S“-NATURZAUNEN



Gebr. Wenzler · Möbelwerkstätte

Ditzingen · Telefon 365

Anfertigung kompletter Zimmereinrichtungen

Küchen und Einzeilmöbeln

in bekannt guter, handwerklicher Qualitätsarbeit.

Ausführung sämtlicher Bauschreinerarbeiten

Universal-Autobagger

FUCHS 301

FUCHS 300

FUCHS 200



JOHANNES FUCHS · MASCHINENFABRIK

DITZINGEN BEI STUTT GART · TEL. 044 · FERNSCHR. 0733897

Das gute Fachgeschäft

in Textil und Bekleidung für die ganze Familie.

Maßwerkstätte für gute Damen- und Herrenbekleidung

Anfertigung sämtl. Uniformen mit reichhaltigem Stofflager.

TEXTIL- U. BEKLEIDUNGSHAUS

G. Böng
JNH. F.v.L. EBERHARDT

Ditzingen · Hirschlander Straße 2 · Telefon 369

Uhrmachermeister

KARL LAIPPLE

Uhren · Schmuck · Optik

Bestecke

DITZINGEN

Kirchgartenstraße 6 · Tel. 226



Gebrüder Kocher

Malergeschäft

Ditzingen · Hirschlanden

Telefon 426

Ausführung

neuezeitlicher Anstriche u. Lackierungen



Modisch in Form und Schnitt

Damen- u. Herren-Salón

Parfümerie

WILH. STRAUB

Leonberger Straße 33 Telefon 455

Siegle

DROGERIE · PARFUMERIE

DITZINGEN

Münchinger Straße 17

Telefon 233



Heizung

Lüftung

Ölfeuerung

G. Konzmann & Co

Stuttgart W

Gutenbergstr. 21 · Tel.: 65951/54

T. Strauss

Feinkost - Früchte - Blumen - Sämereien

Ditzingen/Stuttgart

Ecke Weilimdorfer- und Kirchgartenstraße

Fernruf 375



*Das führende Haus der Branche
seit mehr als 75 Jahre*

modern
großzügig
solide

Schick

**Einrichtungshaus
Möbelfabrik
Ditzingen**

Loballin
der flüssige Bodenreiniger
Loba-Hartwachs
für Parkett und Linoleum
Loba-Beize
für Holzböden jeder Art

Loba
ist
eben

Loba

Schwieberdinger



Seit 1812

LAMM-BRÄU